Schweizerische Evangelische Allianz

Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
Konto PC-60-6304-6

AN:

Herr Präsident
Hans Wicki
Kommission für Wirtschaft und Abgabe
Ständerat

Per Mail: ab-geko@seco.admin.ch

Zürich, 14. November 2025

Vernehmlassung zur Standesinitiative «Zeitlich befristete Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten» (Kt. Iv. 23.325)

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zu dieser Vorlage Stellung zu nehmen.

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA-RES) ist ein Netzwerk von 480 lokalen Landes- und Freikirche. Gemeinsam mit über 180 christlichen Organisationen bilden sie eine Basis von 200'000 Christinnen und Christen in der Deutschschweiz. Als Mitglied der Sonntagsallianz setzt sich die SEA für den Erhalt des gesetzlich geschützten arbeitsfreien Sonntags ein.

Nach sorgfältiger Prüfung lehnen wir die vorgeschlagene Ausweitung der Sonntagsarbeit im Detailhandel ab. Die Vorlage gefährdet ein bewährtes Schutzprinzip, ohne dass dafür überzeugende wirtschaftliche oder gesellschaftliche Gründe vorliegen. Die SEA-RES ruft das Parlament dazu auf, auf die geplante Gesetzesänderung zu verzichten.

Schweizerische Evangelische Allianz

Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
Konto PC-60-6304-6

1. Der Sonntag als Tag der Ruhe und der Gemeinschaft

Der Sonntag ist ein Tag der Ruhe, der Erholung und der Begegnung. Er schafft einen gemeinsamen Rhythmus, der das Leben ordnet und Gemeinschaft ermöglicht.

In einer pluralen Gesellschaft ist der Sonntag einer der wenigen Momente, an denen Menschen unabhängig von Herkunft oder Glauben gemeinsam frei haben.

Dieser gemeinsame freie Tag ist kein Luxus, sondern Ausdruck eines menschenwürdigen Lebensrhythmus. Er trägt entscheidend zur physischen und psychischen Gesundheit, zum Familienleben und zum sozialen Zusammenhalt bei.

2. Der Mensch ist mehr als seine Arbeit

Aus christlicher Sicht wurzelt der freie Sonntag in der Schöpfungsordnung.

Die Bibel beschreibt, dass Gott selbst nach sechs Tagen des Schaffens ruhte (1. Mose 2,2–3) und dem Menschen diesen Rhythmus als Wohltat schenkte – nicht als Last.

Die Sabbatruhe ist ein Zeichen dafür, dass das Leben nicht in ununterbrochener Produktivität aufgeht. Sie erinnert daran, dass der Mensch Geschöpf ist, nicht Maschine; dass seine Würde nicht aus seiner Leistung stammt, sondern aus seiner Gottebenbildlichkeit.

Der Sonntag verweist auf dieses biblische Prinzip: Arbeit und Ruhe gehören zusammen.

Ein Wirtschaftssystem, das keine Grenzen kennt, gerät in Widerspruch zu diesem Grundgedanken und gefährdet auf Dauer Mensch und Gesellschaft.

3. Religiöse Bedeutung und gelebte Religionsfreiheit

Für Christinnen und Christen ist der Sonntag der Tag des Gottesdienstes – ein Raum der Stille, der Besinnung und der Begegnung mit Gott und Mitmenschen. Laut dem Nationalen Forschungsprogramm «Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft» (NFP 58, 2011) nehmen 690'000 Personen jedes Wochenende an einem religiösen Ritual teil. Davon entfallen 261'510 (37,9%) auf katholische Gemeinden, 200’790 Personen (29,1%) gehen in einen freikirchlichen Gottesdienst, 96'600 Personen (14%) sind in reformierten Kirchen, allesamt religiöse Gemeinschaften, die sich in grosser Mehrheit am Sonntag treffen.

Wer aber am Sonntag arbeiten muss, verliert oft die Möglichkeit, an diesen gemeinschaftlichen Feiern teilzunehmen.

Art. 15 der Bundesverfassung hält fest, dass „jede Person das Recht hat, ihre Religion und weltanschauliche Überzeugung frei zu wählen und allein oder in Gemeinschaft mit anderen zu bekennen.“

Schweizerische Evangelische Allianz

Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
Konto PC-60-6304-6

Die Religionsfreiheit ist ein hohes Gut. Sie darf nicht indirekt durch wirtschaftlichen Druck eingeschränkt werden. Der Schutz des Sonntags ist damit auch ein Schutz der Glaubensausübung.

4. Soziale und gesundheitliche Verantwortung

Schon heute arbeitet etwa jede sechste Person in der Schweiz regelmässig am Sonntag (Zahlen BFS, 2024). Die zusätzliche Belastung, die daraus entsteht, ist erwiesen: steigender Stress, Schlafprobleme, familiäre Konflikte und gesundheitliche Risiken.

Der arbeitsfreie Sonntag ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsschutzes. Er ist Ausdruck des Grundsatzes, dass der Mensch nicht rund um die Uhr verfügbar sein muss. Diese Grenze schützt das Leben und die Würde des Einzelnen.

5. Keine tragfähigen wirtschaftlichen Gründe

Die vorgeschlagene Ausweitung der Sonntagsverkäufe bringt keinen erkennbaren volkswirtschaftlichen Nutzen. Der Konsum verteilt sich lediglich auf mehr Tage, während die Kosten für Personal und Betrieb steigen.

Kleinere Geschäfte können diese Belastung kaum tragen und geraten unter Wettbewerbsdruck – ein Effekt, der langfristig zu einer stärkeren Marktkonzentration führen dürfte.

Der Verweis auf den Online-Handel überzeugt nicht: Acht zusätzliche Verkaufssonntage im Jahr sind keine Antwort auf einen Markt, der 24 Stunden am Tag geöffnet ist.

Aus all diesen Gründen bitten wir das Parlament auf diese Gesetzänderung zu verzichten.

Freundliche Grüsse

Andi Bachmann-Roth

Co-Generalsekretär SEA
abachmann-roth@each.ch
+41 79 413 32 09
www.each.ch